

Frühlingbrandheiß

© Ausgabe 13 04/2014

BRAUNKOHLEBERGBAU IN DER LAUSITZ...

...die Braunkohle in der Lausitz ist vor rund 15–20 Millionen Jahren entstanden. Im Lausitzer Braunkohlerevier begann um Lauchhammer, Dobrilugk und Kirchhain die Braunkohleförderung in nur sehr kleinen Gebieten, die wie Bad Erna heute mehr als 100 Jahre später natürlich anmuten. 1882 wurde hier die erste Brikettfabrik in Europa eröffnet, die Brikettfabrik Louise bei Domsdorf.

Die horizontale Ausrichtung der Kohleflöze ermöglicht den Einsatz einer besonders effizienten Gewinnungs- und Fördertechnologie im Tagebaubetrieb. Durch den Direktversturz mittels einer

Abraumförderbrücke, Vattenfall Europe verwendet Abraumförderbrücken vom Typ F 60, die Abtragshöhen von mindestens 60 Metern erreichen. Mit rund 27.000 Tonnen Dienstmasse und einer Länge von knapp 600 Metern sind sie die größten mobilen Anlagen der Welt. Das Besondere hierbei ist die Kombination der Arbeitsgänge Gewinnen, Fördern und Verkippen in einem Geräteverband. Die in den derzeit aktiven Braunkohletagebaue Nochten, Reichwalde, Welzow-Süd, Jänschwalde und Cottbus-Nord im Einsatz sind.

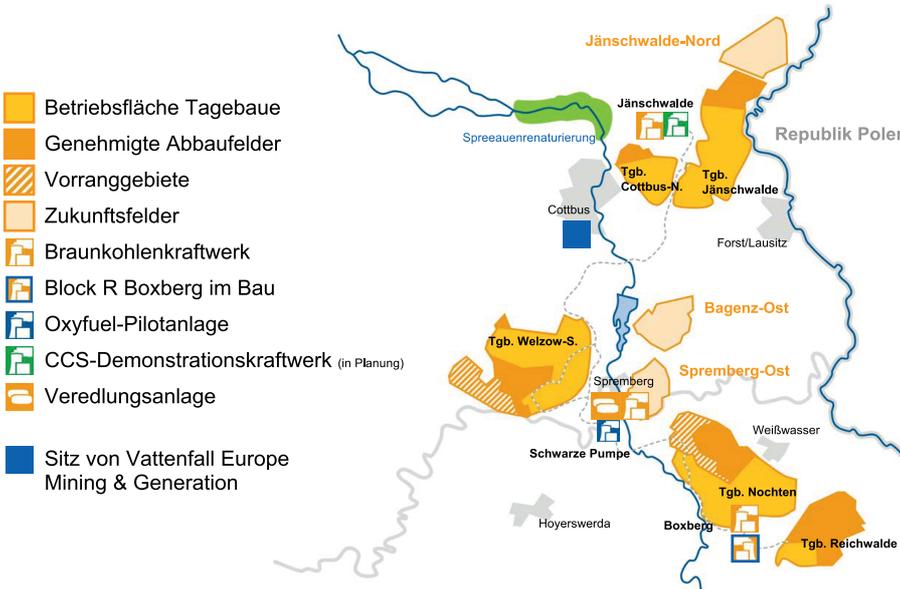


Bild: Vattenfall Europe Mining

Aus Rohbraunkohle werden veredelte Brennstoffe am Vattenfall-Standort Schwarze Pumpe, dem letzten im Lausitzer Kohlenrevier hergestellt.

Veredeln heißt: Durch das Aufbrechen der Rohbraunkohle, Trocknung und Formung (pressen) zu einem Brikett wird im Veredlungsprozess eine Erhöhung des Heizwertes und eine Verbesserung der Gebrauchseigenschaften erzielt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lagern etwa 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle in staatlich und landesplanerisch genehmigten Abbaufeldern von Vattenfall.

Aus dem Lausitzer Braunkohlerevier liefern wir Ihnen REKORD-Briketts gebündelt zu 10 oder 25 kg, als auch die klassisch losen Halb- und Ganzsteine. Desweiteren bieten wir Ihnen Steinkohle, Steinkohlenkoks wie Schmiedekohle lose oder gesackt zu 25 kg.

...Noch bis
30.06.
Sommerpreise
auf Kohlen!



Das Ende der Kolonialzeit ... Teil 3

Während des 2. Weltkrieges wurden in Deutschland die Lebensmittel knapp. Damit aber für Jedermann ein Grundbedarf an notwendigen Lebensmittel und Waren zur Verfügung standen, gab das Wirtschaftsamt des Kreises entsprechende Bezugskarten aus. Mit diesen Lebensmittelkarten kamen die Einwohner Elsterwerdas zum Einkauf. Eben zu dieser Zeit wurde Richards Nervenleiden von Jahr zu Jahr stärker, so dass seine Gattin Anna eigenständig den Verkauf im Kolonialwarengeschäft übernahm.

Weil aber auch Anna Friedel mit zunehmenden Alter kurzsichtiger wurde, somit Probleme bekam die entsprechend abzurechnenden Felder der Lebensmittelkarten abzutrennen,



sahen sich die Eheleute Friedel gezwungen, da Tochter Annemarie bereits in Leipzig verheiratet und Sohn Horst der seit 1938 mit dem Polenfeldzug, dann über Belgien, nach Frankreich und nach Russland, zum Kriegsdienst eingezogen war, den Kolonialwarenhandel zu verpachten.

Die Pacht übernahm zwischen 1940 und 1941 der Kaufmann Herbert Habelitz. Dieser kaufte 1942 für 5.000 Reichsmark das Geschäft und zog 1945 in die Hauptstraße 10. Mit dem Umzug waren die Kolonialwaren aus dem Hause "Elsterstraße 7" und der Familie Friedel endgültig ausgegliedert. Der Kohlenhandel allerdings blieb.

...Fortsetzung folgt.



Als leistungsfähiges Kohlen-
geschäft emporblüht die Firma

Jetzt schon an den Winter denken!

Briketts

zu günstigen Sommerpreisen

Grudekoks

ab Lager lieferbar

Knochenhauer & Neumann, Bad Liebenwerda
Ruf Nr. 345 Ruf Nr. 325

Beräumen Sie nicht beim Einkauf von

⚡ Briketts und Koks ⚡

für den Winter die günstigen Sommerpreise in Anspruch zu nehmen.

J. Lehmann, Bad Liebenwerda
Bernsdorfer Str. 437 Markt Nr. 23

Kohle, Briketts, Koks, Eierbriketts usw. usw.

liefert

Woldemar Schulz, Uebigau (Bez. Halle)

Briketts

Rohkohlen

Grudekoks

Liefert in nur besten Qualitäten jede Menge
ab Bahn und frei Haus

Hermann Friese, Landesproduktengroßhandlung, Mühlberg (Elbe)



Richard Friedel Elsterwerda

Ruf 304
das Fachgeschäft f. Heizungsbedarf,
liefert alle Brennstoffe
zentrier- fahrer- und ladungsweife

Anzeigen im „Liebenwerdaer Kreisblatt“
haben guten Erfolg

Verbraucherpreise: Teure Kartoffeln, günstiges Benzin

von Johannes Pennekamp 16.01.2014, Frankfurter Allgemeine (Quelle: FAZ.NET)

Auch wenn es sich an der Supermarktkasse anders angefühlt haben mag: Die Verbraucherpreise sind 2013 mit 1,5 Prozent im Jahresschnitt deutlich weniger gestiegen als in den Vorjahren. Während die Lebensmittelpreise außergewöhnlich stark anzogen, war Heizöl im vergangenen Jahr sogar günstiger als 2012, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit.

Verbraucherpreise: Niedriger Ölpreis dämpft Inflation
Die zehn Waren/Dienstleistungen mit der größten Preisveränderung 2013 (ggü. dem Jahresdurchschnitt 2012)



Die gefühlte Inflation dürfte 2013 höher gelegen haben als die offiziellen Daten, denn viele Produkte des täglichen Lebens wurden deutlich kostspieliger. Kartoffeln beispielsweise verteuerten sich im vergangenen Jahr im Schnitt um 28,7 Prozent, Äpfel um 14,9 Prozent und Butter um 16,1 Prozent. Im Schnitt mussten Verbraucher für Lebensmittel 4,4 Prozent mehr zahlen. Verantwortlich für diese Entwicklung war vor allem der lang andauernde Winter. Dass die vor allem der lang andauernde Winter. Dass die die moderaten Entwicklung der Energiepreise, die im Jahresschnitt nur um 1,4 Prozent stiegen. Zwar fiel die Stromrechnung für die meisten Haushalte vor allem wegen der Energiewende deutlich höher aus, der Gaspreis stieg jedoch nur minimal, Superbenzin (minus 3,2 Prozent) und leichtes Heizöl (minus 6 Prozent) waren 2013 sogar günstiger. Preisdämpfend wirkte die Abschaffung der Praxisgebühr im vergangenen Jahr. Auch für Unterhaltungselektronik mussten Kunden 2013 weniger bezahlen.

Wie auch im gesamten Euroraum lag die Jahresinflation damit deutlich unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank, die mittelfristig einen Wert von knapp unter 2 Prozent anstrebt. Für die meisten Konjunkturforscher wieder eine etwas höhere Inflation vor stark steigenden als auch stark